

Calmer Wochenblatt

№ 204.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Infectionspreis 18 Pfg. pro Seite für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 18 Pfg.

Freitag, den 1. September 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Frögtel. Mf. 1.25. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarkreise 1/4 Jährl. Mf. 1.30. im Fernverkehr Mf. 1.50. Beisatzg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 45 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

Calw 1. Sept. Die Handwerkskammer Reutlingen macht im Inzeratenteil unserer heutigen Nummer auf die Veranstaltung von Meisterprüfungen in den Monaten November und Dezember 1911 und Januar 1912 aufmerksam. Wir selbst möchten nicht verfehlen, noch besonders darauf hinzuweisen.

Neuenbürg 31. Aug. Bei einer Vererdigung ereignete sich am neuen Friedhof auf der Straße von Neuenbürg nach Höfen ein bedauerlicher Unfall. Ein Kutscher wollte umkehren, als im schnellsten Tempo ein fremdes Auto, mit zwei Damen als Insassen, von Neuenbürg her direkt in die Pferde hineinfuhr, wodurch diese umgeworfen wurden und sich überschlugen. Dem einen wurde das Knie und der Bauch aufgerissen. Das Auto wurde leicht beschädigt. Der Kutscher und die Insassen des Autos kamen mit dem Schrecken davon.

Stuttgart 31. Aug. (Schwabenflug.) Zu dem Wettflug haben sich bis jetzt gemeldet: Dipl.-Ingenieur Witterstatter-Darmstadt, Oberingenieur Girth-Berlin-Lichtenberg, Hans Vollmüller-Berlin-Lichtenberg, Bruno Büchner-Niebsheim bei Mählhausen i. E., Raymond Gyring-Johannistal-Berlin, Joachim Max Roelle-Bork in der Mark, zwei Flugzeuge, Oswald Rahmt-Lindental-Leipzig, Siegf. Hoffmann-Johannistal-Berlin, Bruno Hannschke-Tegel-Berlin, Dr. Wittenstein-München, Emil Jeannin-Berlin, Otto E. Lindpaintner-München, Hans Röber-Bork in der Mark, Karl Schall-Mecklenburg. Wienciers, einer der tüchtigsten Flieger, kann, da er ein ausländisches Flugzeug führt, leider an dem Flug nicht teilnehmen.

Stuttgart 31. Aug. Die Milchhändler-Vereinigung von Stuttgart und Umgebung e. V. hat in ihrer gestrigen gut besuchten Versammlung zur Erhöhung des Milchpreises Stellung genommen und beschlossen den Preis ab 1. September wie angekündigt auf 24 Pfg. per Liter zu erhöhen. Diese Preiserhöhung ist in Anbetracht der gegenwärtigen Verhältnisse in keiner Weise zu umgehen.

Stuttgart 31. Aug. Auf dem heutigen Großmarkt galten folgende Preise: Zwetschen 10-12 Pfg., Pflaumen 5-8 Pfg., Pfirsiche 30-45 Pfg., Birnen 8-22 Pfg., Äpfel 10 bis 18 Pfg., Preiselbeeren 50 Pfg. per Pfund. 100 St. kleine Einmachgurken 50 Pfg., Bohnen 30 Pfg., Zwiebel 8 Pfg. per Pfund. — Dem heutigen Kartoffelgroßmarkt waren einige hundert Zentner zugeführt. Preis 4,40 M. bis 4,50 M. per Ztr. — Auf dem Krautmarkt kostete Silberkraut 30-40 Pfg. per Stück.

Von den Fildern 31. Aug. Die Viehbesitzer in Reinsfelden haben ab 1. September den Milchpreis auf 18 $\frac{1}{2}$ per Liter erhöht. Als Grund wird der Milchausschlag in Stuttgart und die ungünstigen Futterverhältnisse angegeben. — Das Silberkraut geht immer mehr in die Höhe, so wurden z. B. dieser Tage für einen Acker mit ca. 1800 Krautpflanzen 550 M., für einen mit 13 a, ca. 1500 Pflanzen,

485 M. bezahlt. Es sind dies Preise, wie man sie nicht höher denken kann.

Eutingen 30. Aug. Mit der Hopfenernte ist nun allgemein begonnen worden. Die größere Anzahl der Kulturen hat fast durchweg noch schöne grüne Dolben. Getrocknete Ware ist noch wenig am Platz. Geboten wurden von Händlern 260-270 M. Die Verkäufer sind jedoch zurückhaltend.

Heilbronn 31. Aug. (Seidermarkt.) Die Zufuhren zum Seidermarkt betragen etwa 420 Zentner in verschiedenen Seidergattungen, zugeführt waren hauptsächlich deutsches und Wildoberleder, Sohlleder und Kalbleder war in kleinen Partien da und rasch vergriffen. Das Geschäft entwickelte sich anfangs flau, hielt sich aber im Laufe des Tages flott, so daß nur Weniges von den Seibern zurückgenommen werden mußte. Die Preise hielten sich auf fester Höhe. Er wurden bezahlt: für Sohlleder und Vacheleder 3,00-3,20 M., Schmal-, deutsch- und Wildoberleder 4,00-4,40 M., Zengleder 3,00-3,20 M., Kalbleder 6,80-7,20 M. pro Kilogramm.

Göppingen 30. Aug. Dem heutigen Wochenmarkt war das erste Mostobst (Falsobst) aus der Umgebung zugeführt, für das der außergewöhnlich hohe Preis von 5 M. gefordert wurde. Silberkraut, das mit einer Wagenladung vertreten war, kostete 50-60 Mark das Hundert, ein Preis, der seit Menschengedenken nicht da war. Neue Kartoffeln kosteten 7 $\frac{1}{2}$, grüne Bohnen 40 $\frac{1}{2}$, gelbe Rüben 12 $\frac{1}{2}$ das Pfund. Ein Stück Kopfsalat wurde mit 10-15 $\frac{1}{2}$, ein Stück Blaukraut mit 20-40 $\frac{1}{2}$ bezahlt. Zwetschen kosteten 15-18 $\frac{1}{2}$, Äpfel 14-18 $\frac{1}{2}$, Birnen 10-15 Pfg., Pflaumen 14-15 $\frac{1}{2}$, Trauben 35 $\frac{1}{2}$ das Pfund. Die Obstzufuhr war ziemlich stark; die Gemüsezufuhr geht dagegen von Woche zu Woche zurück.

Gengenbach (an der Kinzig) 31. Aug. Heute nacht 12 Uhr brach in dem Anwesen der Familie Börschig ein Brand aus, der es in kurzer Zeit einscherte. 6 Personen, die sich nicht rechtzeitig zu retten vermochten, kamen in den Flammen um. (S. Offenburg.)

Offenburg 31. Aug. Ueber den Brand in Gengenbach an der Kinzig weiß der „Otenauer Bote“ zu berichten: Ein furchtbarer Brand hat heute nacht Gengenbach heimgesucht. Gegen 1 Uhr brach in dem Wohngebäude des Zimmermanns Karl Börschig Feuer aus. Das Gebäude bestand aus drei Stockwerken, von denen das erste unbewohnt war. Den zweiten Stock hatte die kinderlose Familie Börschig inne. Den dritten Stock bewohnte der Maurer Sievers mit Frau und 6 Kindern. Das abgebrannte Haus liegt hinter dem Anwesen der Armbruster'schen Weinhandlung, von der ebenfalls ein Schuppen durch den Brand vernichtet wurde. Das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit um sich, so daß nur vier der Sievers'schen Kinder gerettet werden konnten, während an die Rettung der übrigen Bewohner nicht mehr zu denken war. Verbrannt sind der Zimmermann Karl Börschig und Frau, Maurer Sievers und Frau und zwei Kinder. Bis

heute früh 9 Uhr waren 5 Leichen geborgen, von denen nur die Identität der Frau Börschig festgestellt zu werden vermochte, während die übrigen vollständig verkohlt sind. Bis 11 Uhr vormittags war die 6. Leiche noch nicht aufgefunden. Ueber die Entstehungsurache des Feuers herrscht bis jetzt Unklarheit.

Berlin, 31. Aug. In der neuen Philharmonie hatten sich gestern abend mehr als 2000 Personen eingefunden, um eine Resolution über die Marokkofrage zu fassen. Die Einladung hierzu war von einem Alldeutschen Ausschuß ausgegangen. Den Vorsitz führte Justizrat Wagner. Hauptredner waren Landtagsabgeordneter v. Böhlendorff, Abgeordneter Lattmann, Universitätsprofessor Dr. Dumoulin-Eckart-München und Legationsrat a. D. v. Schwerin aus Bayern. Es wurde von ihnen übereinstimmend hervorgehoben, daß Frankreich durch eine Annexion Marokkos eine enorme Stärkung seiner militärischen Machtmittel erfahren würde, der Deutschland nicht ruhig zusehen dürfe, sondern auf vollwertigen Kompensationen bestehen müsse. Die Redner ergingen sich in heftigen Ausfällen gegen England unter der Begründung, daß unsere nördlichen Vettern die Verhandlungen zwischen den deutschen und französischen Diplomaten erschweren und zu durchkreuzen suchen. Der Versammlung wurde am Schluß folgende Resolution unterbreitet, die bei der Abstimmung einstimmig angenommen wurde:

„Das Vorgehen Frankreichs in Marokko, durch welches die Algierakate durchbrochen worden ist, berührt so außerordentlich wichtige politische und wirtschaftliche Lebensinteressen Deutschlands, daß deren nachdrückliche Wahrung eine selbstverständliche Pflicht unserer Reichsregierung ist. Zur Wahrung dieser Interessen ist von Frankreich die Rückkehr auf den Boden der Algierakate zu fordern. Sollte dieser Weg nicht gewählt werden, so sollte das Deutsche Reich sich in Westmarokko die gleichen Rechte und den gleichen Einfluß zu sichern wissen, den Frankreich für sich in irgend einem anderen Teile Marokkos in Anspruch nimmt. Auf keinen Fall dürfen wir dulden, daß Frankreich aus der Bevölkerung Marokkos seine Wehrkraft ergänzt und verstärkt, da in diesem Vorgehen Frankreich eine Bedrohung des Deutschen Reichs liegt, die auch uns zu erneuten militärischen Rüstungen zwingen muß. Die Einmischung irgend eines anderen Staates in den deutsch-französischen Marokkostreit müssen wir mit Ruhe, aber mit der größten Entschiedenheit zurückweisen.“

B. Die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung.

(Nachdruck verboten.)

5. Invalidenrente und Heilverfahren.

Invalidenrente erhält ohne Rücksicht auf das Lebensalter der Versicherte, der infolge von Krankheit und anderen Gebrechen dauernd invalide ist, wenn er die Invalidität nachweist, sowie die Wartezeit erfüllt und die Anwartschaft aufrecht erhalten hat.

Als Invalide gilt, wer nicht mehr imstande ist, durch eine Tätigkeit, die seinen Kräften und Fähigkeiten entspricht, und ihm unter billiger Berücksichtigung seiner Ausbildung und seines bisherigen Berufes zugemutet werden kann, ein Drittel dessen zu erwerben, was eine körperlich und geistig gesunde Person derselben Art mit ähnlicher Ausbildung in derselben Gegend durch Arbeit zu verdienen pflegt. Vollständig erwerbsunfähig braucht also der Versicherte nicht zu sein, um Anspruch auf Invalidenrente zu erheben.

Invalidenrente erhält auch der Versicherte, der nicht dauernd invalide ist, aber während 26 Wochen ununterbrochen invalide gewesen ist, oder der nach Wegfall des Krankengeldes invalide ist, für die weitere Dauer der Invalidität (Krankenrente).

Die Krankenrente ist eine äußerst wohlthätige Einrichtung. Zu erlangen ist sie insofern leicht, als nur nachzuweisen ist, daß der Versicherte 26 Wochen ununterbrochen invalide gewesen ist, die Invalidität noch fortbesteht und die Wartezeit erfüllt ist.

Die Invalidenrente beginnt mit dem Tage, an dem die Invalidität eingetreten ist. Als dieser gilt, wenn sich der Beginn der Invalidität nicht feststellen läßt, der Tag, an dem der Antrag auf Rente beim Versicherungsamt eingegangen ist.

Unter der Wartezeit für die Invalidenrente versteht das Gesetz diejenige Zahl von Beitragswochen, die ein Versicherter nachweisen muß, um bei eintretender Invalidität den Anspruch auf Auszahlung der Invalidenrente zu erwerben. Die Wartezeit dauert für die Invalidenrente, wenn für den Versicherten auf Grund der Versicherungspflicht mindestens 100 Beiträge geleistet worden sind, 200, andernfalls 500 Beitragswochen.

Die lange Wartezeit von 500 Beitragswochen ist für die Selbstversicherung festgesetzt, um einen Mißbrauch durch solche Personen auszuschließen, die infolge schwacher Gesundheit für die Versicherungskasse ein schlechtes Risiko bieten und nur, um einen Rentenanspruch zu erwerben, für kurze Zeit Beiträge leisten.

Die Beiträge für die freiwillige Versicherung werden auf die Wartezeit für die Invalidenrente nur dann angerechnet, wenn mindestens 100 Beiträge auf Grund der Versicherungspflicht oder der Selbstversicherung geleistet worden sind.

Werden Versicherte innerhalb der ersten fünf Jahre invalide, nachdem die Versicherungspflicht für ihren Berufszweig in Kraft getreten ist, so wird ihnen auf die Wartezeit für die Invalidenrente die Dauer derjenigen früheren Beschäftigung angerechnet, für welche die Versicherungspflicht inzwischen eingeführt worden ist.

Die Anrechnung geschieht indessen nur soweit, als die Beschäftigung in die letzten 5 Jahre vor Eintritt der Invalidität fällt, und nur bei Versicherten, die nach dem Inkrafttreten der Versicherungspflicht für ihren Berufszweig mindestens 40 anrechnungsfähige Beitragswochen auf Grund der Versicherungspflicht nachweisen können.

Die Anrechnungsfähigkeit von freiwilligen und Pflichtbeiträgen, die vor dem Inkrafttreten der Versicherungspflicht des Berufszweigs rechtswirksam verwendet sind, wird hierdurch nicht berührt.

Wegen Einrechnung der Militärdienstzeiten und Krankheitszeiten in die Wartezeit, Erlöschen der Anwartschaft und Wiederaufleben der Anwartschaft greifen für die Invalidenrente die gleichen

Bestimmungen wie für die Altersrente Platz und nehmen wir hiermit auf diese Bezug.

Für die Invalidenrente zählen bei der Selbstversicherung als Beitragswochen die Kalenderwochen, für welche auch tatsächlich Beitragsmarken geklebt sind und geklebt werden durften; bei der Pflichtversicherung hingegen wird auch die Dauer der bescheinigten Krankheiten und der militärischen Übungen als volle Beitragswochen angerechnet und zwar in der Weise, als seien während dieser Zeit Marken der zweiten Lohnklasse geklebt worden.

Die Höhe der Invalidenrente richtet sich darnach, wie lange einer versichert ist und für welche Lohnklasse er Beiträge entrichtet hat.

Die Invalidenrente setzt sich zusammen:
a) aus einem festen Zuschusse des Reichs (50 M.),
b) dem Grundbetrag und den Steigerungssätzen seitens der Versicherungsanstalt.

Der Anteil der Versicherungsanstalt richtet sich nach den gezahlten Beiträgen und den Militärdienst- und Krankheitszeiten, die für die Pflichtversicherung als Beitragswochen gelten.

Der Grundbetrag der Invalidenrente wird stets nach 500 Beitragswochen berechnet. Sind weniger nachgewiesen, so gilt für die fehlenden die I. Lohnklasse; sind es mehr, so scheiden die überzähligen Beiträge der niedrigeren Lohnklasse aus.

Für jede Beitragswoche werden angerechnet:
in der Lohnklasse I 12 Pfennig,
" " " II 14 " "
" " " III 16 " "
" " " IV 18 " "
" " " V 20 " "

Der Steigerungssatz der Invalidenrente beträgt für jede Beitragswoche:

in der Lohnklasse I 3 Pfennig,
" " " II 6 " "
" " " III 8 " "
" " " IV 10 " "
" " " V 12 " "

Für jede Beitragswoche zählt nur ein Beitrag. Sind mehr Beitragswochen bezeugt und die überzähligen Marken nicht festzustellen, so scheiden die Beiträge der niedrigsten Lohnklasse aus, bis die zulässige Höchstzahl übrig bleibt.

Beispiel:

Jemand hat 198 Beiträge in Lohnklasse I, 402 in Lohnklasse II und 188 in Lohnklasse III gezahlt, als er arbeitsunfähig wird. Er war 110 Wochen Soldat und 28 Wochen krank. Wie hoch ist seine Invalidenrente?
Da nur 500 Wochen für den Grundbetrag in Ansatz kommen, so scheiden die überzähligen Beiträge der niedrigsten Lohnklassen aus.

198	Beiträge Lohnklasse I
540 (402 + 110 + 28)	" " " II
188	" " " III
876 - 500 = 376	Beiträge die ausscheiden und
198 in Lohnklasse I, 178 (376 - 198) in Lohn-	klasse II, so daß sich der Grundbetrag berechnet wie folgt:
Lohnklasse I 362, 14 = 50 M. 68	
" " " III 188, 16 = 22 " 08	
Grundbetrag 72 M. 76	

Die Steigerungssätze betragen:
Lohnklasse I 198 · 3 = 5 M. 94
" " " II 540 · 6 = 32 " 40
" " " III 188 · 8 = 11 " 04
49 M. 38

Die Invalidenrente stellt sich hiernach auf:
a) Reichszuschuß . . . 50 M. —
b) Grundbetrag . . . 72 " 76
c) Steigerungssätze . . . 49 " 38
172 M. 14

Hat der Empfänger der Invalidenrente Kinder unter fünfzehn Jahren, so erhöht sich die Invalidenrente für jedes dieser Kinder um ein Zehntel, bis zu dem höchstens anderthalbfachen Betrage.

Diese Bestimmung über die Kinderrente ist neu und für den Versicherten von großer Bedeutung. Nehmen wir für unser Beispiel an, der Versicherte habe 3 Kinder unter 15 Jahren, so wird die Invalidenrente von 172 M. 14 J. um 3 · 17 M. 21 J. = 51 M. 63 J. auf 223 M. 77 J. erhöht.

Die Invalidenrente ruht:

- neben einer reichsgesetzlichen Unfallrente, so lange und soweit beide Bezüge zusammen den 7/8fachen Grundbetrag der Rente übersteigen würden;
- so lange der Berechtigte eine die Dauer von 1 Monat übersteigende Freiheitsstrafe verbüßt oder in einem Arbeitshause oder einer Besserungsanstalt untergebracht ist.

Ist der Empfänger einer Invalidenrente nicht mehr invalide, so erhält er keine Invalidenrente mehr.

Anträge auf Bewilligung der Invalidenrente sind anzubringen bei dem Versicherungsamt. Zuständig ist das Versicherungsamt, in dessen Bezirk der Versicherte zur Zeit des Antrags wohnt oder beschäftigt ist. Dem Antrage sind beizufügen die letzte Quittungskarte, die Aufrechnungsbescheinigungen über die vorhergehenden Quittungskarten, der Nachweis über die in die Wartezeit zu rechnende Krankheits- oder militärische Dienstleistungen und ein ärztliches Zeugnis, durch welches die Invalidität bescheinigt wird.

Außerordentlich bedeutungsvoll und wichtig für die Versicherten ist das **Heilverfahren**, bei gleichzeitiger Gewährung einer Unterstützung an die Angehörigen des Erkrankten bzw. des Versicherten, welches für sie von der Versicherungsanstalt eingeleitet werden kann, wenn zu erwarten ist, daß es den Empfänger einer Invalidenrente wieder erwerbsfähig macht. Wohlhabende Leute lassen es sich viel Geld kosten, um sich in einer Heilanstalt oder einem Bade von einer Krankheit heilen zu lassen; weniger bemittelte Kranke haben für dasselbe schon oft schwere Geldopfer, die ihre ganze wirtschaftliche Lage erschüttern, bringen müssen, und hier wird diese Hilfe um so oft gegeben und eine Angehörigen Unterstützung noch obendrein. Jährlich genieszen Tausende von Versicherten diese Wohltat, sie werden von der Versicherungsanstalt in Krankenanstalten, Lungenheilstätten, Erholungsheimen und anderen Anstalten untergebracht.

Entzieht sich ein Rentenempfänger ohne gesetzlichen oder sonst triftigen Grund dem Heilverfahren und verhindert er dadurch die Beseitigung der Invalidität, oder entzieht er sich ohne Grund einer Nachuntersuchung oder Beobachtung in einem Krankenhaus, so kann ihm die Rente auf Zeit ganz oder teilweise entzogen werden. Jtz.

Gottesdienste.

12. Sonntag nach Trinit., 3. Sept. Vom Turm: 272. Predigtst. 3.30. Wie gut ist's etc. 8 Uhr: Frühpredigt, Stadtpfarrer Schmid. 9 1/2 Uhr: Hauptpredigt, Dekan Ross. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern.

Donnerstag, 7. Sept. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Dekan Ross.

Amtliche und Privatanzeigen.

Handwerkskammer Reutlingen.

Meister-Prüfungen.

In den Monaten November und Dezember 1911, sowie Januar 1912, finden am Sitz der Kammer Meisterprüfungen in sämtlichen Gewerben statt. Den Prüfungen gehen in ununterbrochener Reihenfolge mehrere freiwillige Vorbereitungskurse in Buchführung, Buchstunde, Kalkulation, Gewererecht und Gesetzkunde voraus, wofür das Unterrichtsgeld einschließlich der Aufwendungen für Lehrmittel 8 Mark beträgt. Der erste Kurs beginnt Mitte Oktober.

Anmeldungen, wozu die Formulare unentgeltlich vom Bureau der Kammer bezogen werden können, sind mit dem Nachweis (Zeugnisse oder amtliche Beglaubigung) einer mindestens 4-jährigen Gesellenzeit und mit der Angabe, ob ein Vorbereitungskurs besucht werden will, bis spätestens 1. Oktober 1911 an die Handwerkskammer einzureichen. Mit der Anmeldung ist die Prüfungsgebühr von 20 Mark zu bezahlen. Die Prüfungsgebühr kann mittels Zahlkarte auf unser Postkontokonto Nr. 847 eingezahlt werden.

Schließlich bemerken wir noch, daß zufolge Kammerbeschlusses Frühjahrsprüfungen nicht mehr abgehalten werden, die nächsten Prüfungen also erst im Späthjahr 1912 stattfinden.

Reutlingen, den 1. September 1911.

K. Vollmer.

K. Hermann.

A. Amtsgericht Calw.

Das

Konkursverfahren

über den Nachlaß des Jakob Burkhart, gewes. Schreinermeisters in Ottenbrunn, wurde in Ermangelung jeglicher Konkursmasse heute eingestellt.
Den 30. August 1911.

Gerichtsschreiber:
Siber.

Das Sammeln von

Brombeeren

in den hiesigen Gemeindefeldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.
Althengstett, den 31. Aug. 1911.

Schultheißenamt.
Braun.

Vom kaiserlichen Hof bis zum Adler ging eine Armspange

verloren.

Abzugeben gegen Belohnung in der Bäckerei Giebenrath bei der Post.

Kirchengesangsverein

Die Proben beginnen am Montag, den 4. September.

Oberamtstierarzt Pfeiffer

ist bis 12. September verreist.

Gegen gute Sicherheit werden sofort

800 Mark

aufzunehmen gesucht.

Halbjährliche Zinszahlung.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Bad Teinach (nahe) Badhotel.

Sonntag, d. 3. Sept., Anfang 1/9 Uhr,

— Gastspiel-Ensemble Beschlus —
Auf vielseitigen Wunsch:

s'forle vom Schwarzwald.

(1,50 M., 1 M., 50 J.)

Günstige Gelegenheit Knaben- und Herrenkonfektion.

zum Einkauf von

Wir hatten Gelegenheit, einen großen Posten Hosen und Anzüge, nur ganz gute Ware, weit unter Preis zu kaufen. Um schnell damit zu räumen, verkaufen wir solche zu einem Spottpreise.

Knabenhosen jedes Stück 1.—

Knabenanzüge, Hose und Sweater zusammen Mk. 2.75.

Knabenanzüge, prima Ware Mk. 4.95.

Burschenanzüge für 9—14 Jahre Mk. 7.75.

Einzelne Westen für Knaben, jedes Stück 30 Pfg.

Herrenhosen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Mk. 2.95.	Mk. 3.95.	Mk. 5.75.	Mk. 8.75.

Herrenanzüge

Serie I	Serie II	Serie III
Mk. 15.50.	Mk. 22.—.	Mk. 27.—.

☛ Sämtliche Partiewaren liegen auf Tischen zum Aussehen bereit. ☛

Trotz unserer anerkannt billigen Preise gewähren wir während dieses Ausverkaufs **10% in bar oder doppeltes Consumgeld.**

Warenhaus Geschwister Kleemann.

Frauenarbeitschule Nagold.

Der neue Kurs beginnt am 18. September. Es wird Unterricht erteilt in Hand-, Maschinen- und Kleidernähen mit dem dazu gehörigen Musterschnitt Weiß- und Buntstoffen, Maschinensticken und jede andere Art weibl. Handarbeit. — Buchführung, Bügeln, Putzmachen. — Geometrisch- und Freihandzeichnen.

Anmeldungen nimmt entgegen die G. W. Kaiser'sche Buchhandlung und vom 17. September ab die 1. Lehrerin Frl. Clara Mayer, an welche auch schriftliche Anfragen zu richten sind.

Der Vorstand.

Bauarbeiten.

Zum Wiederaufbau des abgebrannten Wirtschaft- und Oekonomiegebäudes zum Adler des Michael Lay in Dittenbrunn sind sämtliche Bauarbeiten im Auftrag zu vergeben.

Pläne, Preisliste und Bedingungen liegen am Samstag, den 2. Sept. 1911, in der Kantine des Bauamtes zur Einsicht auf, woselbst auch die in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedr. Offerte bis abends 4 Uhr abgegeben sind.

Der Zuschlag erfolgt sofort, jedoch wird sich die Wahl unter den Unternehmern vorbehalten.

Calw, den 31. August 1911.

J. A.:

Oberamtsbaumeister Kießer.

Hochzeitseinladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Montag, den 4. September, stattfindenden Hochzeitfeier in das Gasthaus z. Lind e in Liebenzell freundlichst einzuladen.

Jakob Dittus, Straßewart

aus Dittenbrunn.

Emilie Maier

aus Liebenzell.

Kirchgang 1/2 1 Uhr.

Turnverein Alzenberg.

Am Sonntag, den 3. September, hält der Verein (bei günstiger Witterung) ein

Schauturnen

ab, verbunden mit musikalischer Unterhaltung, wozu Freunde und Gönner unserer Sache höflich einladet

der Turnrat.

Abmarsch um 1 Uhr beim Gasthaus zum Rößle.

Freundliche Wohnung

(3 Zimmer) wird bis 1. Oktober zu mieten gesucht.

Zu erfragen Marktplat Nr. 50, 2 St.



Ein zum erstenmal

13 Wochen trächtiges

Mutterschwein

(Blausch) verkauft

Theodor Hauser, Simmohheim.

Zwei Sofa und eine Bettlade

mit Rössen und Matrage — gut erhalten — sind billig abgegeben. Wo? ist zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Mietverträge

sind zu haben in der Druckerei ds. Blattes.

Psychologischer Vortrag

von

D. Ammon, psycholog. Schriftsteller

am Freitag, den 1. September, abends 8 1/4 Uhr, im Saal der Brauerei Dreiß in Calw:

Das Leben der Seele nach dem Tode.

Die ausschließliche Beschäftigung der Menschen mit den Fragen des Diesseits, der herrschende Egoismus, Materialismus und die wachsende Unzufriedenheit. Das „Sichausleben“ und innerer Stillstand. Das Ausreifen zur fortlebendfähigen Persönlichkeit und der Auffassung der Seele zum wahren Lebensglied. Himmel, Hölle. Was ist von den Lehren zu halten über die ewigen Strafen im Jenseits? Gibt es eine Gelegenheit zur Besserung und Befreiung im Jenseits und für welche Seelen? Wie vollzieht sich die Lösung der Seele bei den verschiedensten Menschen? Wohin geht die Seele unmittelbar nach ihrer Trennung vom Körper? Gibt es einen Verkehr mit den Verstorbenen? Sollen wir uns dann des Spiritismus bedienen? Gefahren der Mediumschaft. Die bewusste Inspiration und Erleuchtung. Das Land der Sphären.

☛ Eintrittspreis 50 Pfennig. ☛

Der Vortrag findet ohne Restauration statt.

Radsfahrerverein Altburg und Umgebung.

Am Sonntag, den 3. September, Monatsversammlung in der Restauration Mohr.

Der Vorstand.

Calw.

In einem hiesigen Geschäft findet auf 15. September anständiger solider junger Mann gutbezahlte Stelle als

Hausbursche.

Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Wohnung gesucht.

Eine Wohnung von 4 Zimmern samt Zubehör wird auf 15. Oktbr. gesucht.

Offerten unter R 20 an die Exped. ds. Bl.

Spekhardt.

Eine noch gut erhaltene Handdreschmaschine

sowie eine Futterschneidmaschine sehr dem Verkauf aus

Bwe. Wölle.

Kutscher,

tüchtiger und zuverlässiger Mann, jung, Alt, wohnlich verheiratet, findet dauernde und gutbezahlte Stelle. Offert. mit Zeugnisabschrift sind in das Kontor ds. Bl. erbeten.

Brav., fleißiges

Mädchen

vom Land für Zimmer- und Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

I. Ebinger Geld-Lotterie

Ziehung 20. Sept. 1911

Gesamtgewinn:

30000

10000

5000

Lose à 1 M., 13 Lose 12 M.,

Porto u. Liste 25 Pf. empfiehlt

die General-Agentur

Eberhard Fetzler, Stuttgart

Königsstr. 13 u. alle Verkaufsst. d. Landes.

Hier bei Aug. Dollinger, G. Hammann.

Beginn des Verkaufs Freitag, den 1. September, mittags 12 Uhr.

Serien-Verkaufs-Tage.

Aus allen Abteilungen kommen Waren zu den Einheitspreisen von

95 1.45 1.95 2.45 2.95

zum Verkauf. Darunter befinden sich die Restbestände aller Saison-Waren.

Kurzwaren.

12 Dgd. Perlmutternöpfe	95
6 " " prima	95
5 " " Ia. Qual.	95
4 " " " "	95
2 " " " "	95
10 " Nessel	95
12 " Druckknöpfe	95
8 Stück Taillenverschluß	95
4 Paar Schweißblätter	95
5 " Fischbeinstäbe	95
10 m Keston	95
10 m Waschborde	95
1 elegante Haargarnitur	95
1 Schwammshale	95
1 Zahnbürstentänder	95
1 Toilettegarnitur	95
1 Celluloid-Stellspiegel	95
1 Celluloid-Handspiegel	95
1 Greppschere	95
1 Ein- u. 1 Zweimeter-Maß	95
1 Paar Strumpfhalter	95
1 Gürtelkorsett	1.95
1 Korsett, weiß	2.95
1 Korsett, weiß	2.95

Herren-Filzhüte

Stück 1.95

Herren-Artikel.

1 elegante Krawatte	95
2 elegante Krawatten	95
3 Krawatten, sort. Dess.	95
4 " " " "	95
1 Paar gute Hosenträger	95
1 Spagierstock	95
1 Ruchjack	95
3 Steh- oder Umlegtragen	95
2 Steh- oder Umlegtragen	95
2 Paar Manschetten	95
2 Vorhemden	95
2 Vorhemden	95
1 Garnitur: Vorhemd und Manschetten	95
1 Kragenschoner	95
2 Kragenschoner	95
1 Paar prima Hosenträger	95
1 hocheliganter Selbstbinder	95

Schürzen.

1 Kinderschürze, weiß oder farbig	95
1 Anabenschürze	95 und 95
1 türkische Hierträgerschürze	95
1 weiße Hierträgerschürze	95
1 Damen-Niederschürze	1.25 und 95
1 Damen-Hierterschürze	95
ohne Träger, schwarz	95
1 Blusen-schürze	95
1 Haus-schürze	68, 90 und 95
1 Kinder-Halbform-schürze	95
1 Kinder-Hermel-schürze	1.75 und 1.45
1 Kinder-Hermel-schürze	1.95
1 Hierträgerschürze, weiß	1.95
1 Blusen- oder Prinzess-schürze	1.95
1 Damen-Niederschürze	1.95
1 " " " "	2.95
1 Damen-Kimonoschürze	2.95
1 schwarze Reform-schürze	2.95
1 Damen-Prinzess-schürze	2.45 und 2.95
1 Damen-Niederschürze	2.45 und 2.95
1 Damen-Hermel-schürze	2.95

Ein Posten **blaue Arbeiteranzüge**
enorm billig.

Mode- u. Lederwaren.

1 m Tüllstoff, hübsche Dess.	95
1 Jabot	95
2 Jabot	95
12 Rüschen	95
1 Damenträger	95
1 Damen-Krawatte	95
1 Cavallier	95
1 elegante Gürtelschleife	95
1 Zigaretten-Gtui	95
1 Briestafche mit Notizbuch	95

1 Hutnadel	95
2 Hutnadeln	95
1 Ledertasche	95
2 Ledertaschen	95
1 Frühstücks-tasche	95
1 Frühstücks-tasche mit Deckel	95
1 Samtgürtel	95
1 Kragentaschen	95
2 Kragentaschen	95
1 Manschetten-taschen	95
1 Nähtaschen	95
2 Nähtaschen	95
1 Ball-Handl	95
1 Perltasche	95
1 Damensportgürtel	95
1 Sticker-taschen	95
1 Garnitur Matrosenträger und Manschetten	95
1 Samtgürtel mit Stahlstichl.	1.45
1 Matrosenträger	1.45
1 farbiger Gürtel	1.45
1 Nähtaschen, gefüllt	1.45
1 Ladgürtel	1.45
1 Handschuh- oder Kragentaschen	1.45
1 Manschetten-taschen	1.45
1 Blusen-träger	1.45
1 Samtgürtel, Seidefamt	1.95
1 farbiger Gürtel	1.95
1 Nähtaschen, gefüllt	1.95
1 Kragen- oder Manschetten-taschen	1.95
1 elegante Damentasche	1.95
1 Garnitur Kragen, Manschetten, Krawatten	2.95
1 Portemonnaie	2.95
1 Ball-Handl	2.95

Tricotagen.

1 Macco-hose	1.45
1 Macco-hemd	1.45
1 poröses Macco-hemd	1.95
1 Reih-jade	95
2 Reih-jaden	95
1 Macco-hemd	1.95
1 Macco-Unterhose	1.95
1 Einfach-hemd	2.45
1 Macco-hose	2.45
1 Macco-hemd	2.45
1 farbiges Oberhemd	2.95
1 elegantes Einfach-hemd	2.95
1 poröses Macco-hemd	2.95
1 weißes Herrenhemd, etwas trüb	2.95
1 prima w. Pique-hemd, etw. trüb	3.95

Der ganze Restbestand in Strohhüten

kommt in 3 Serien zum Verkauf.
Serie I 95, II 1.45, III 1.95.

Reste und Coupons.

2 m Blusenstoff	1.95
1.20 m Sportislanell zu Bluse	95

Handschuhe und Strümpfe.

3 Paar Schweißsocken	95
2 Paar Schweißsocken	95
3 Paar Macco-socken	95
2 Paar Macco-socken	95
2 Paar Socken, bunt	95
1 Paar Socken, bunt	95
1 Paar präp. Socken	95
2 Paar Damenstrümpfe, bunt	95
1 Paar Damenstrümpfe, bunt	95
1 Paar Damenstrümpfe, schwarz	95
2 Paar Damenstrümpfe, schwarz	95
1 Paar Damenstrümpfe, prima Macco	95
1 Paar Damenstrümpfe, braun	95
2 Paar Damenstrümpfe, braun	95
1 Paar eleg. Kinderstrümpfe	95
3 Paar Erfindungsstrümpfe	95
2 Paar Kinderstrümpfen	95
3 Paar Kinderstrümpfen	95
1 Paar bunte Damenstrümpfe	1.95
1 Paar elegante Damen-Macco-Strümpfe, schwarz	1.95

1 Paar eleg. Damenstrümpfe, durchbrochen	1.95
1 Paar eleg. Damenstrümpfe mit bunt	1.95
1 Paar Tourenstrümpfe	2.95 und 1.95
1 Paar Halbhandschuhe	95
1 Paar lange Handschuhe, weiß oder schwarz	95
3 Paar Halbhandschuhe, weiß, schwarz farbig	95
2 Paar Halbhandschuhe, sort. Farben	95
1 Paar Halbhandschuhe, weiß oder schwarz	95
2 Paar Tricot-handschuhe	1.95, 1.45, 95
1 Paar Herrenhandschuhe, weiß	95
3 Paar Herrenhandschuhe	95
1 Paar feib. Halbhandschuhe	1.45
1 Paar feib. lange Handschuhe	1.95
1 Paar Damen-Glacehandschuhe, schwarz, weiß oder farbig	95
1 Paar Glacehandschuhe, Ia.	1.95

Confection.

1 Damenbluse	95
1 Kimonobluse	1.45
1 Kimonobluse, Baumwollmouffeline	1.95
1 Waschungerrodt	1.45 und 1.95
1 Costümrock	1.95
1 Tuchrock	1.95
1 Kimonobluse, auch Wollstoff	2.45
1 Tuchrock	2.95
1 Costümrock	2.95
1 eleg. Waschungerrodt	2.95
1 Noiree- oder Alpaca-Rock	2.95
1 eleg. Kimonobluse	2.95
1 abgeg. Wollbatistbluse m. Stiderei	2.95
Wollmouffeline- und Waschungerrodt	2.95

Kinder-Confection.

1 Kinderkleidchen	95, 1.45, 1.95
Wollstoffkleidchen	2.45
Wollstoff- oder Samtkleidchen	2.95
Anabenblusen und Hosen in allen Größen	95
Anaben-Anzüge und bessere Knaben-Blusen	1.45
Anaben-Waschanzüge in all. Größen	1.45
Anaben-Waschanzüge in allen Größen	2.45 und 2.95

Baumwoll- und Weisswaren.

2 m Blusenhalbslanell	95
1.10 m Schürzenband 120 breit	95
1 1/2 m Schürzstoff 120 breit	95
2 1/2 m Gertonne	95
3 m Gertonne	95
4 m Gertonne	95
2 m Bettlatten	95
3,20 m Feil-latten für 2 Kissen	95
2 m Bettlattenstoff	95
2 m Pelzplique, weiß	95
5 m Handtuch, bunt	95
4 m Handtuch, bunt	95
3 m Handtuch, bunt	95
3 Stück Handtücher, gestärkt	95
3 Stück Handtücher, weiß	95
1 großes Dreifach-tuch	95
3 Servietten	95
12 bunte Servietten	95
1 Bettuch bunt	95
1 Tgb. Staubtücher	95
6 Staubtücher, prima	95
3 Fensterleder	95
2 prima Fensterleder	95
1 Dugend Taschentücher, weiß	95
1/2 Dugend Taschentücher, weiß, Ia.	95
1/2 Dugend Seidenbatisttücher	95
3 bunte Seidenbatisttücher	95
6 bunte Herrentaschentücher	95
6 Bugtücher	95
4 Bugtücher mit verst. Mitte	95
Blusenstoffe, Reste, Comp.	60 70
2 m Kälch 80 cm	95
1/2 Dugend Hohlbaumbatisttücher	1.95
3 m Unterrockbiber	1.95
6 m Gertonne	1.95
5 m Gertonne, Ia. prima	1.95

3 m Hemdenlanell, bunt	1.95
3 1/2 m Hemdenlanell	1.95
3 m Pelzplique weiß	1.95
3 1/2 m Handtuch, 60 cm breit	1.95
1 Damast Tisch-tuch	1.95
6 Servietten	1.95
1 Bettuch, hell gestreift	1.95
2 1/2 m Gertonne, 160 cm breit	1.95
3 20 m Halbleinen zu 2 Kissen	1.95
1 Dugend Glasettücher, rot far.	1.95
1/2 Dugend Glasettücher, halbl.	1.95
2 m Bettbarchent, 80 breit	1.95
3 70 m Damast, 180 breit	2.95
2 Betttücher bunt prima	2.95
3,70 m Bettlatten, 130 cm	2.95

Damen- und Kinderwäsche.

1 Damenhemd	2.95 2.45 1.95 95
1 Damenhose	2.95 2.45 1.95 95
1 Nachtlade	1.95 1.45 95
1 Unterhülle	1.95 1.45 95
1 Kinderhemd	95
6 Erfindungs-hemdchen	95
2 Kinderhemden	95
2 Paar Kinderhosen	95
1 Kissen	2.95 2.45 1.95 1.45 95
4 1/2 m Stiderei	1.95 1.45 95
6 Kinderjäckchen	95
3 Kinderjäckchen	95
1 feib. Kinderjäckchen	2.95 1.95 1.45 95
3 oder 2 Kinderjäckchen	95
1 Taufhändchen	95
1 Genschlagdecke und Widelituch	95
4 Moltondecken	95
1 Genschlagdecke	95
1 Kinderjäckchen mit Leib	95
1 Corlett-schoner	95
2 Frottiert-hant-tücher	95
2 Frottiert-hant-tücher, prima	95
1 Badetuch, 80x100	95
12 Waschlappen	95
6 Waschlappen	95
2 Wammfell-jäckchen	95
1 Paar Kinderhose	2.95 1.95 95
2 Paar wollene Kinderhose	95
1 Batist-händchen	95
1 Batist-händchen	95
1 Schyngarnitur	95
1 Bagentkissen	2.95 1.95 95
1 farb. Kinderhemd	1.95 1.45 95
1 Kinderhose farbig	1.45 95
1 farb. Kissenbezug	1.45 95
1 farb. Nachtlade	1.95 95
1 farb. Damenhose	1.95 1.45 95
2 Bademägen	95
2 Badehosen	95
1 A-handschuh, weiß oder farbig	1.95 1.45
1 Ziedkissen	2.95, 1.95, 1.45
1 Gaiwid	2.95, 2.45, 1.95, 1.45
1 Damenhemd	2.95, 2.45, 1.95, 1.45
1 farb. Knackbrod	2.95, 1.95, 1.45
1 Kinderjäckchen	2.95, 2.45, 1.95
1 Rest Mädchenhüte	St. 2.45
1 Badeanzug	2.45
1 Bettuch	2.95

Teppiche und Gardinen.

1 Rest Waschtuch	95
1 Arminier-Bettvorlage	95
2 Bettvorlagen	95
1 Kommodebede, Filztuch	95
1 waschbare Tischdecke	95
Vorhangstoff 130x150 neueste Dessin	95
3 m Scheibengardinen	95
1 Tüllgarnitur Läufer und Deckchen	95
1 eleg. Tüllläufer	95
1 großes Milieu aus gut. Tüll	95
1 pr. Brise-Vise	95
1 Tischdecke, Filztuch, bestickt	1.95
1 waschbare Tischdecke	1.95
1 Tischdecke, Filztuch, schw. Qualität	2.95
1 waschbare Tischdecke, eleg. Jacquardmuster	2.95
1 eleg. Tüllgarnitur, Läufer und 2 Milieu	2.95

Auf alle Artikel
Rabattmarken.

Hugo Landauer, Pforzheim.

Telephon Nr. 9,

Druck und Verlag der A. Delfschlager'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: H. Kollf in Calw.

Hierzu 1 Beilage.

Calwer Wochenblatt.

Freitag

Beilage zu Nr. 204.

1. September 1911.

Privatanzeigen.



„Ostertag“
Kassenschränke u. Banktresore
über 25 000 geliefert.
Ostertag-Werke A.-G.
Stuttgart—Aalen—Berlin.
Vertreter: Eugen Dreiss, Calw.

Rheinische Creditbank Filiale Pforzheim.

Aktienkapital 95 000 000 Mk. — Reserven 18 500 000 Mk.
Hauptsitz: MANNHEIM.

Adresse für Depeschen: Creditbank.
Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 727.
Fernsprecher: Nr. 2927, 2928 u. 2929.

Unsere unter Anwendung der neuesten Errungenschaften der Technik
erbauten feuer- und diebstahlsicheren

Stahlkammer

ist nunmehr fertiggestellt und wir empfehlen die darin eingebauten eisernen
Schrankschächer (Safes)

unter Selbstverschluss der Mieter und Mitverschluss der Bank — für die
Aufbewahrung von Wertpapieren, Schmuckgegenständen, Hypotheken-
urkunden, Testamenten etc. zur gef. Benützung, sowohl für ständig, als
auch über die Reisezeit. Wir übernehmen auch die

Verwahrung und Verwaltung von Wert- papieren in offenem Depot

und vermitteln den

An- und Verkauf von Effekten jeder Art, mit und ohne Börsennotiz

zu den billigsten Sätzen.

Annahme von Depositengeldern mit und ohne Kündigungsfrist,
Ausgabe von Sparbüchern,
Ausstellung von Kreditbriefen, sowie von Welt-Zirkular-Kredit-
briefen, zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt,
Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern,
Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte zu kulantesten Bedingungen.

Persil

Sommer- Kleider

aus Waschstoff reinigt man vorzüglich durch
Waschen mit Persil.
Kein Angreifen des Gewebes bei gründlichster Entfernung
von Staub, Schmutz u. Flecken. Ersatz für chem. Reinigung.
Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinst. Fabrikanten
auch der weltberühmten

Henkel's Bleich - Soda

Frau Lore's Lebenswerk.

Roman von Erich Eberstein.

27)

(Fortsetzung.)

Alles in Peter Lott häumte sich auf gegen diesen gönnerhaft über-
legenden Ton. Er schäumte innerlich vor Zorn, aber dann fiel sein Blick
auf Assunta, die mit brennenden Wangen war, aber sonst doch ruhig
neben ihrem Manne stand und kein Wort gegen seine Ausführungen
einwandte.

Und auf einmal kam ihm die Situation heissend lächerlich vor.
Was hatte er denn mit seinem Kommen bezweckt? Das eblere Teil in
Assunta zu schämen und zu erhalten. Jetzt begriff er plötzlich, daß die
Liebe sie bereits gänzlich verblendet hatte. Sie fand es im Stillen
gewiss in der Ordnung, daß der Rasse dort ihm sagte: „Ich habe nichts
gegen gelegentliche Besuche bei ihrer Nichte.“

Da war kein Wort mehr zu verlieren. Er konnte nichts tun als
gehen, um ihr Glück nicht zu stören. Jeder weitere Verkehr müßte sie
nur in Zwiespalt mit sich selbst bringen, barg die Gefahr in sich, daß sie
doch — wenn auch nur auf Momente — Vergleiche zog und — eines
Tages dahinter kam, welches gemeines Instrument hinter dem eleganten
Lack eigentlich steckte.

Das durfte nicht sein. Das wäre ja dann ihr Unglück gewesen.

Er verbeugte sich tabellos mit ironischer Höflichkeit und sagte völlig
ruhig:

„Es ist gut, daß Sie sich so deutlich ausgesprochen und allen
Mißverständnissen dadurch vorbeugen. Da es mir natürlich in meinem
Alter nicht möglich ist, mich einem fremden Geschmack unterzuordnen, so
haben unsere Musikstunden heute ihr Ende erreicht. Gute Nacht.“

Er nickte Assunta zu, die ihn regungslos ansah, und wandte sich
zur Tür.

„Mein Instrument werde ich morgen abholen lassen.“

Langendorf machte ein verblüfftes Gesicht — er hatte heftige Worte,
vielleicht Bitten erwartet — und wurde dann plötzlich sehr liebenswürdig.
Dabei Peter werde ihm das doch nicht übel nehmen und jetzt gleich fort-
gehen? — Man könne doch mal einen Abend miteinander verbringen,
und daß er nie mehr mit Assunta spielen solle, habe er durchaus nicht
sagen wollen — — —

Aber Peter ging. So rasch und mit solch seltsam abwehrendem
Blick auf den Hausherrn, daß dieser achselzuckend darauf verzichtete, ihm
zu folgen.

Draußen legte er den Mantel um und blickte lächelnd um sich. Er
lächelte wirklich, aber es war ein bitteres Lachen, doch, er wußte nichts
davon.

Unten in der Halle hörte er einen leichten Schritt hinter sich und
am Tor holte ihn Assunta ein. Sie warf sich schluchzend an seine Brust
ohne Erklärung, ohne den Versuch zu machen, das Geschehene durch ein
Wort zu mildern. —

Aber er hatte sie nie so aus tiefer Seele heraus weinen sehen.
Jeder Nerv an ihr bebte.

Auch Peter Lott sagte nichts. Er hielt sie stumm an sich gedrückt
und streichelte selbstvergessen ihr Haar wieder und wieder.

Erst als von oben Ferry's Stimme scharf ihren Namen rief, gab er
sie frei und sagte leise aber bestimmt: „Kein Wort davon zu Mama.
Es würde sie vielleicht tranken — und wir beide, Assunta, wir bleiben
doch trotzdem dieselben. Immer — was auch kommen mag.“

Dann ging er wirklich.

Am nächsten Tage ging er wie gewöhnlich zu Frau Lore, und
niemand merkte ihm an, daß die Welt für ihn seit gestern ein völlig
anderes Gesicht angenommen hatte. Und als vom Weihnachtsabend die
Rede war, erklärte er ruhig, daß man ihn entschuldigen möge, da er sich
entschlossen habe, über die Festzeit eine kleine Reise anzutreten. —

Frau Lore wollte es erst gar nicht glauben. Er, der alles haßte,
was ihn aus der Ordnung brachte. Der nie begreifen hatte wollen, daß
Reisen zu den „Vergnügungen“ gerechnet wurden. Der Hotels nicht
aussteigen konnte und geschworen hatte, nie in einem fremden Bett zu
schlafen.

„Und wohin denn eigentlich?“ fragte sie zuletzt kleinlaut, als sie
merkte, daß ihm die Sache Ernst war.

Peter Lott sah mit einem stillen Lächeln vor sich hin. Das sei noch
Geheimnis. Er habe einen großen Plan, und wenn er spruchreif sei,
wolle er ihr alles mitteilen.

Dann wartete er gar nicht bis Weihnachten, sondern reiste schon am
nächsten Tage ab.

Aus der geträumten Weihnachtsherrlichkeit in der Villa Fabrigius
wurde nichts.

Umgehend kam aus Schloßstadt die Antwort auf Mamas Einladung.
Eva hatte sie geschrieben. Sie dankte in wohlgeordneten Worten, sprach es
aber unverhohlen aus, daß sie das erste Weihnachten ihrer jungen Ehe

